

Werkbezeichnung
Verkündigung Mariae

Werknummer
DW_6

GND-Nummer (Werk)
<http://d-nb.info/gnd/1207008656>

Werktyp
[Gemälde](#)

Ikonographische Systematik
[Verkündigung Mariae \(Lukas I, 27-31\)](#)

Entstehung

Entstehungskontext (Freitext)
Unvollendet

Künstler/Urheber

Künstler
[Mengs, Anton Raphael](#)

Material/Technik
Öl auf Leinwand

(Bild-)Träger
Leinwand

Maßangabe(n)
ca.; 400 x 190 cm

Abbildungen

Abbildung



Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme
<https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/1204323>

Aufbewahrung/Standort

aufbewahrende Institution
[Patrimonio Nacional / Madrid](#)

Standort
[Madrid, Palacio Real](#)

Inv.-Nr.
10003741

Objektart
Altargemälde

Zum Werk

Verfasserin
[Roettgen, Steffi](#)

Kommentar

Abweichend von Azaras Angabe, dass es der rechte Arm des Engels war, der unvollendet blieb, ergibt sich aus dem Brief Carmonas an Llaguno (Dokumente), dass Mengs an dessen rechtem Fuß malte, als ihm wegen eines Schwächeanfalls der Pinsel entglitt und dabei den anderen Fuß des Engels streifte, auf dem er einen ungewollten Pinselstrich hinterließ. Carmona hatte diese Nachricht von seinem Schwager Rafael Mengs, der aus erster Quelle über den Vorfall unterrichtet war. Carmona schreibt auch, dass dieser Pinselstrich sichtbar war, als er das Bild bei seiner Ausstellung in der „sala de juntas“ (der Academia de San Fernando) mit eigenen Augen sah. Er erachtete dieses Detail einer Erwähnung in der Biographie des Malers wert, was jedoch unterblieb, wahrscheinlich weil der Druck der spanischen Edition durch den Adressaten der Briefe schon zu weit fortgeschritten war. So blieb es in allen folgenden Editionen bei Azaras fehlerhafter Angabe. Der Zeitraum der öffentlichen Präsentation des Bildes lässt sich dank der Daten von zwei Briefen Carmonas auf den Zeitraum zwischen dem 1. und dem 24. Oktober 1780 eingrenzen.

Forschungsstand

Werk in Roettgen 1999/2003

<https://doi.org/10.11588/diglit.54691#0053>

Zustand

Guter Erhaltungszustand, Fehlstelle im oberen Teil

Nebenwerke

[DW_6/VZ_01 Verkündigung Mariae \(Mengs, Anton Raphael\)](#)

[6/WK_01 Verkündigung Mariae \(Salesa, Bonaventura\)](#)

[6/WK_02 Verkündigung Mariae \(Mengs, Anton Raphael\)](#)

[6/WK_03 Verkündigung Mariae \(Mengs, Anton Raphael\)](#)

[DW_6/WK_04 Verkündigung Mariae \(Naumann, Friedrich Gotthard\)](#)

[6/WK_05 Verkündigung Mariae](#)

[6/WK_06 Verkündigung Mariae](#)

[DW_6/WK_07 Verkündigung Mariae](#)

[6/WK_08 Verkündigung Mariae \(Ferro, Gregorio\)](#)

[6/WK_09 Verkündigung Mariae](#)

[6/WK_10 Verkündigung Mariae \(Bayeu, Ramon\)](#)

[DW_6/WK_11 Maria der Verkündigung in halber Figur](#)

[DW_6/WK_12 Verkündigung an Maria](#)

Bibliographie

Literaturverweis

[Tellechea Idigoras, J. Ignacio, Cartas ineditas de Manuel Salvador Carmona a Eugenio Llaguno Amirola \(1780-1781\), in: Academia. Boletín de la R. Academia de Bellas Artes de San Fernando 28, 1969](#)

Seitenzahl(en)

S. 52-75

Dokument

Verweis

Brief von M. Salvador Carmona an Eugenio de Llaguno Amirola, 24. Oktober 1780

Nr./Seitenangabe

Vitoria, Seminario Diocesano, nach Tellechea Idigoras 1969, S. 63

Dokumentation

„(...) y una de las cosas apreciables es que verdaderamente se ve que hasta allí llegó aquella preciosa mano, por estar indicando algo de su pavimento non concluido. Como igualmente, según me ha contado mi cuñado D. Rafael, que estando pintando el pie derecho del ángel, se desmayo y con el pinzel rozó inmediato a otro pie dejando una señal o pincelada involuntaria, que es el caso que subsista y, si ser pudiese, ser anotada en su vida, no sería fuera de despropósito (...)“